



**STRAHLENBELASTUNG
HÖHERE FREQUENZEN**

Bei der neuen Mobilfunkgeneration 5G erwartet das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) keine gesundheitlichen Auswirkungen, solange geltende Grenzwerte eingehalten werden. Das Amt fordert zugleich Untersuchungen zu den neuen 5G-Frequenzen. Es müsse geklärt werden, ob die Menschen einer höheren Strahlungsmenge durch die Modernisierung ausgesetzt werden. Ob Mobilfunk und Elektromog gesundheitliche Schäden verursachen, wird seit vielen Jahren kontrovers diskutiert. Laut BfS leiden etwa zwei Prozent der Bevölkerung unter erhöhter Elektrosensibilität. ■



**MIKROPLASTIK
GLOBALES PROBLEM**

Die Verbreitung von Mikroplastik ist so allgegenwärtig, dass jeder Mensch mit Trinkwasser, Essen und Atemluft pro Tag durchschnittlich 300 Plastikteilchen aufnimmt. Das entspricht pro Woche etwa dem Gewicht einer Kreditkarte oder umgerechnet 250 Gramm pro Jahr, berichtete die Umweltstiftung WWF unter Berufung auf eine Studie von Wissenschaftlern in Australien. Die zunehmende Plastikverschmutzung ist nach Angaben des WWF ein globales Problem, »das nicht nur die Umwelt, sondern auch die Menschen direkt betrifft«. ■

**E-ZIGARETTEN UND VERDAMPFER
GESUNDHEITSRISIKO
FÜR SCHWANGERE**

Experten für Lungenkrankheiten fordern mehr Aufklärung über die Gesundheitsgefahren von E-Zigaretten. Sie warnen davor, E-Zigaretten und Nikotinverdampfer als harmlos anzusehen, vor allem in der Schwangerschaft. Es gebe keine Zweifel, dass Nikotin die Entwicklung des Kindes im Mutterleib beeinträchtigt und das Risiko für Krankheiten im späteren Leben erhöht, betont Prof. Robert Loddenkemper vom deutschen Fachverband der Lungenärzte. Die Industrie vermarkte die E-Zigaretten als Alternative zum Rauchen, verharmlose aber ihre schädlichen Effekte, kritisiert Prof. Stefan Andreas von der Deutschen Lungenstiftung. Zwar seien die Langzeitfolgen bei E-Zigaretten nicht so gut untersucht wie beim Tabakrauchen. Es sei aber belegt, dass Nikotin die embryonale Entwicklung stört. »Zu den Folgen zählen Früh- oder Totgeburten, niedriges Geburtsgewicht und erhöhtes Asthmarisiko«, warnt Prof. Andreas. ■



Verdampfer sind nicht harmlos, vor allem nicht für Schwangere.

**ERNÄHRUNG
GESÜNDER ESSEN**

Naturbelassene Lebensmittel sind gut für die Gesundheit. Aber in den Supermärkten finden sich immer mehr industrielle Fertiggerichte, kritisiert die Ernährungsexpertin Annette Sabersky in ihrem neuen Ratgeber »Besser essen ohne Zusatzstoffe«. Fertiggerichte enthalten meist Zusätze, um sie »haltbar, ansehnlich und geschmacklich akzeptabel« zu machen. Sabersky empfiehlt einen Mix aus frischen Lebensmitteln und Produkten, die möglichst wenig verarbeitet sind. ■



HÄUFIGE ALLERGIE-AUSLÖSER



**UMWELTSCHUTZ IN CHINA
STADT OHNE ABFALL**



Nachdem China den Import von Plastikmüll aus westlichen Industrieländern gestoppt hat, soll nun auch der einheimische Müll reduziert und besser recycelt werden. Dazu hat die Regierung ein ehrgeiziges Pilotprogramm gestartet unter dem Motto »Stadt ohne Abfall«. Ein Dutzend Großstädte beteiligt sich daran, teilte die Regierung mit. Sie sollen innerhalb von zwei Jahren die Müllmengen verringern, die vorhandenen Abfalldeponien verkleinern, möglichst viele Rohstoffe recyceln und gefährliche Stoffe sicher entsorgen. Auf das ganze Land übertragen, könne dies bis zu 50 Millionen Arbeitsplätze schaffen. ■

**FORSCHUNG
KLIMA-PROFESSUR**

In Berlin ist erstmals eine Professur für das Forschungsfeld Klimawandel und Gesundheit eingerichtet worden. Dabei wird die Universitätsklinik Charité mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung zusammenarbeiten. Die auf den neuen Lehrstuhl berufene Medizinerin Dr. Sabine Gabrysch will sich besonders dem Thema Nahrungssicherheit widmen, etwa der Mangelernährung als Folge von häufigeren Dürrezeiten. »Ich möchte Lösungen suchen, die sowohl für die Menschen als auch für die Umwelt gut sind«, sagt die Wissenschaftlerin. ■



**NATUR ERLEBEN
»Gesunde Kinder sind von Natur aus wahre Achtsamkeitsexperten. Sie sind neugierig, lernen gern und können ganz im selbstgestalteten Spiel versinken.«**



Nicole Hanck, Autorin des Buches »Mit allen Sinnen durch die Natur« (Aachen 2018)

**ZAHNARZTKOSTEN
STARK STEIGEND**

Angesichts der hohen Eigenanteile bei Zahnarztrechnungen schließen immer mehr gesetzlich Versicherte eine Zusatzversicherung ab. Die Zahl der privaten Ergänzungstarife für Zahnersatz und Zahnbehandlungen ist in zehn Jahren um 40 Prozent gestiegen. »Der Trend zu mehr privater Vorsorge ist ungebrochen«, meint der Verband der privaten Krankenversicherer. Mittlerweile haben 16 Millionen Menschen in Deutschland eine Zahnzusatzversicherung. Weitere Ergänzungstarife gibt es z. B. für Naturheilkunde, Heilpraktiker und Krankenhausbehandlungen (siehe Seite 16). ■

